



## +++ 20 Jahre Leipziger Delphine +++ 20 Jahre

**A**m 21.12.1993 fanden sich 39 Tauchsportfreunde im Kulturbungalow zusammen, um zu beraten, in welcher Organisationsform die künftigen Tauchsportaktivitäten und – damals schon – die Nutzung der Basisräume sichergestellt werden können. Die Füllstation befand sich unten, die Basisräume waren bis dato als Wasserrettungsturm genutzt, das ganze Bauwerk oben bestand hauptsächlich aus Leichtbauplatten, die Terrasse war noch nicht gepflastert, durch alle Ritzen zog es, und die Küche gab es noch nicht. Die Stadt hatte die Bewachung des FKK-Badestrandes eingestellt, das Gebäude stand zur Vermietung.

Nun, „damals“ haben sich die Gründungsmitglieder als gelernte DDR-Bürger für den Verein, nicht für einen Club entschieden, sicher auch wegen der Rechte, und der Rechtsvertretung durch die Verbände, in denen wir fürderhin

Mitglied wurden.

Mit zeitweise über 190 Mitgliedern war der Verein lange Zeit der mitgliederstärkste in unserem Landesverband. Nicht nur das Bauwerk unseres Vereinsheims wurde seither wesentlich verbessert, das Vereinsleben wurde insgesamt deutlich vielfältiger, neben der Jugendgruppe – das erste Sommerlager fand übrigens schon 1994 in Ammelshain statt – entstanden die Foto/Video, die Bio-, die Eistauch- sowie die Technikgruppe. Oftmals standen Aktivitäten des Vereins im Mittelpunkt öffentlichen Interesses. Wir meinen, dass es unbedingt wert ist, das 20jährige Bestehen ordentlich zu feiern.

An der Stelle bitten wir Euch um Eure Mithilfe: **Wir suchen Dokumentationen, insbesondere Bilder zu wichtigen Vereinshöhepunkten.** Klar, auch die aus dem nicht digitalen Zeitalter. Wir können Fotos ganz ordentlich scannen,

nehmen auch gern Negative. Damit alle auch Zeit haben und Ihr frühzeitig Eure Urlaubsplanung darauf einstellen könnt, haben wir den Termin schon festgelegt. Sicher können wir zum eigentlichen Gründungstag kurz vor Weihnachten niemanden hinter dem Ofen hervorlocken, deshalb wird das Event am Wochenende 7./8. September 2013 statt finden. Das Programm können wir noch nicht liefern, das heißt, eigentlich wollen wir Euch da machen lassen.

Achtung, jetzt kommt der zweite Aufruf im Leitartikel: Wir wollen organisieren, was Euch Spaß macht. Deshalb: **Lasst uns bitte umgehend wissen, worauf Ihr Lust habt, welche gern ausgefallene Idee Ihr habt, und vielleicht auch gleich mit umsetzen könnt.** Das betrifft den Veranstaltungsort, Tagesablauf, Höhepunkte, Ausgestaltungen, alles, was Euch wichtig ist. Ihr könnt uns anrufen (Matthias: Tel. 0163/3500289 oder eine Nachricht an [vorstand@leipziger-delphine.de](mailto:vorstand@leipziger-delphine.de) senden. **pp**



*Graue Vorzeit: So sah die Basis unseres Tauchsportvereins zu Anfang aus. Foto: Verein*

### Aktuelle Termine

- 30.4.: „Hexenverbrennung“ in Ammelshain
- 1.5.: Gemeinsame Radausfahrt
- 11.5.: Biotag
- 29./30.6.: Ausbildungswochenende mit DLRG und Tauchsportfachgeschäft
- 12.-16.7.: JuSoLa
- 27./28.7.: 30. LVB-Triathlon
- 10.8.: Biotag, Neptunfest, abends Karibische Nacht
- 31.8.: Westufer-Promenadenfest & 40 Jahre Kulki
- 1.9.: Friedenstauchen
- 7./8.9.: 20 Jahre „Leipziger Delphine“

# Protokoll der Jahreshauptversammlung

**Datum:** 30.11.2012  
**Ort:** Seminarraum Schwimmhalle Mainzer Straße  
**Anwesend:** 40

## Begrüßung

### 1. Wahl des Versammlungsleiters

- Christoph Beutel wird einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

### 2. Verlesen der Tagesordnung

- Tagesordnung wurde einstimmig angenommen

### 3. Änderung der Satzung

- „Der Vorstand im Sinne des §26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister und zwei weiteren Vereinsmitgliedern ohne Geschäftsbereich.“
- Die Änderung des Paragraphen 8 der Satzung wurde einstimmig angenommen.

### 4. Verlesen der Rechenschaftsberichte

- Die Rechenschaftsberichte wurden verlesen und einstimmig angenommen. Bei der Kassenprüfung durch Torsten Stelzig wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

### 5. Entlastung alter Vorstand

- Die Entlastung des alten Vorstandes wurde einstimmig angenommen.

### 6. Wahl des neuen Vorstandes

- Henry Lange wurde einstimmig gewählt.
- Matthias Fäller wurde einstimmig gewählt
- Melanie Richter wurde einstimmig gewählt
- Die Wahl wurde einstimmig angenommen.
- Matthias Fäller wird Vorsitzender, Henry Lange wird stellvertretender Vorsitzender und Melanie Richter wird Schatzmeisterin.

### 7. Sportbad an der Elster

- Abstimmung zur Abschaffung der Hallenzeiten des Sportbades an der Elster. 32 angenommen, 4 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen.
- Kündigung der Hallenzeiten muss vorgenommen werden.

### 8. Basisdienst

- Die Prüfung der Kosten und Einnahmen des Basisdienstes.

### 9. Plan 2013

- Der Plan für das Jahr 2013 wurde vorgestellt und angenommen.

### 10. Antrag auf eine Investition zum Streichen des Geländers an der E2 wurde eingereicht.

- Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
- Investition darf max. 500,00 Euro betragen

### 11. Antrag auf Restauration des

### Schwimmponton wurde eingereicht.

- 39 angenommen und 1 Enthaltung
- Kostenprüfung durch den Vorstand soll erfolgen. Weitere Informationen sollen per E-Mail folgen.

### 12. Termin der Mitglieder-versammlung 2013

- Termin soll nicht während der Trainingszeiten stattfinden
- Termin für die Mitglieder-versammlung 2013 wird geprüft.

*Lisa Hoffmann*

## So ist der Plan ... des neuen Vorstandes

**W**ir als neu gewählter Vorstand bedanken uns sehr für das in uns gesetzte Vertrauen, das uns zur Jahreshauptversammlung als „Vorschuss“ ausgesprochen wurde, und hoffen, dass wir vielseitige Unterstützung auch von den nicht zur Wahlversammlung anwesenden Mitgliedern bekommen werden.

Die ersten Wochen haben wir genutzt, um peu a peu in die vielfältigen neuen Aufgaben hineinzuwachsen, sei es die Zuständigkeiten und Basisverantwortlichkeit zu regeln, die Fördermittel zu beantragen, uns bei den Sportorganisationen wie Stadtsportbund, Landessportbund, Landestauchsportverband vorzustellen, sowie solche wichtige Dinge wie Kontoberechtigungen und notarielle Beglaubigungen einzuholen. Zur Zeit prüfen wir den Haushaltsplan, insbesondere, wann uns welche Mittel zur Verfügung stehen, um anstehende Investitionen und andere Aufgaben zu realisieren. Zur Kosteneinsparung haben wir bereits Neuregelungen beim Basisdienst umgesetzt.

Außerdem haben wir uns mit dem alten Vorstand getroffen, um offene Fragen zu klären und Tipps zu bekommen.

Nun konzentrieren wir uns neben der

Organisation der „normalen“ Veranstaltungen auf zusätzliche Sportangebote für Vereinsmitglieder. Geplant ist z.B. Ende Juni ein Ausbildungstag mit HLW-Kurs und Retten und Bergen in Zusammenarbeit mit der DLRG und der Tauchschule. Zeitnah werden wir mit dem Zweckverband die Verlängerung des Mietvertrages nach Möglichkeit um weitere fünf Jahre verhandeln.

Einen weiteren Schwerpunkt in diesem Jahr sehen wir in der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit, hier besonders der Intensivierung der Kontakte zu den Seeanliegern, dem Umweltamt und dem Zweckverband. Auf jeden Fall aber wünschen wir uns die Mitwirkung von mehr Mitgliedern als bisher. Hier schlummert noch ein großes Potenzial, das wir im Sinne aller aktivieren möchten. Immerhin haben wir in den letzten Jahren 30% neue Mitglieder gewinnen können.

Unsere Website wird gerade professionell durch Falko Höltzer, ebenfalls ein „Neuzugang“, gestaltet.

Zukunftsmusik: Vielleicht können wir den seit Jahren ungenutzten Container neben der Basis – natürlich in Abstimmung mit dem Eigentümer – zu neuem Leben erwecken. **pp**

## Rechenschaftsbericht von Schatzmeisterin S. Beutel

### Einnahmen-Überschussrechnung 2012

#### Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	21.793 EUR
Spenden	1.434 EUR
Zuschüsse SSB	2.950 EUR
Zuschüsse LSBS	3.523 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>29.700 EUR</b>

#### Ausgaben:

Beiträge Dachverbände	6.031 EUR
-----------------------	-----------

ÜL	3.846 EUR
Ki/Ju	3.650 EUR
Sportstätten	4.718 EUR
Veranstaltungen	1.469 EUR
Pacht inkl. Luft, BK	4.090 EUR
Betriebskosten	1.479 EUR
sonstiges	3.473 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>28.756 EUR</b>

<b>Summe E/A</b>	<b>944 EUR</b>
------------------	----------------

# Spender und Sponsoren gesucht

So richtig rosig sieht unsere Kassenlage im Moment nicht aus. Hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der Mitgliederzahlen und der Sportförderungen können wir wahrscheinlich einige geplante Vorhaben nicht durchführen, wenn es uns nicht gelingt, zusätzliche Mittel einzusammeln. Die Kinder- und Jugendarbeit als wichtigster Schwerpunkt im Vereinsleben ist unser größter Kostenträger, wobei unsere Mitgliedsbeiträge für die Kids vergleichsweise niedrig sind. Natürlich wollen wir vor allem hier keine Abstriche machen.

Um es aber weiter zu schaffen, sind wir auf Eure Mithilfe angewiesen. Als

gemeinnütziger Verein können wir (und würden wir natürlich auch gerne) Spenden entgegen nehmen.

Wer also ein paar Euro in der Kasse, eine Firma, oder sonst irgendeine Idee hat, wird herzlich gebeten, natürlich gegen Ausstellung einer Spendenquittung, an folgende Kontonummer zu überweisen: **Leipziger Delphine e.V., Kto. 0435051000, BLZ 86080000, Commerzbank Leipzig.**

Gern nehmen wir auch medienwirksam Spendenchecks o.ä. entgegen, Eurer Fantasie sei keine Grenze gesetzt ;-). Geldspender werden in der Jubiläumsausgabe des Delphinariums werbeträchtig erwähnt.

Petra hat Kontakt zu Selgros aufge-

nommen. Unseren Mitgliedern wird die Möglichkeit geboten, ab sofort bei Selgros einzukaufen. Das funktioniert so, dass jeder Interessent uns Namen, Adresse und Tel.Nr. zumeldet. Dann erhält er eine vorläufige Kundenkarte. Beim Ersteinkauf muss er sich bei Selgros legitimieren und erhält seine eigene Kundenkarte mit Foto. Hm. Und was haben wir davon? Nun, jeder private Umsatz der Mitglieder zählt über die Kundenkarte des Vereins mit. Je nach Gesamtumsatz erhalten wir Rabatte oder Einkaufsgutscheine- zusätzlich zu den Boni und Einkaufsvorteilen, die jeder Einzelne über seine Kundenkarte extra erhält. Das hilft bei Einkäufen für die Basis wirtschaften. Wer also an dieser Aktion teilnehmen möchte, schicke seine Interessensbekundung an [vorstand@leipziger-delphine.de](mailto:vorstand@leipziger-delphine.de).

## Verfliegen ... oder: Ostern mal anders



Fotos: Petra Pfeiffer und André Starke

Nun, immerhin 19 Delphine mit Delphinkindern und -kegeln fuhren zu Ostern nach Salem, wo es, wie wir hörten, dank des Lagerfeuers auch draußen nie wirklich kalt wurde. Die Jugend hat wohl erst mal mit Kehrblech und Wischmopp die Funktionsfähigkeit des Trampolins hergestellt. Hernach fanden sowohl eine Radtour zum Eisessen nach Ratzeburg (tapfer) mit Einkehrschwung im Fuchsbau, ein Ostsee- und Thermenbesuch zum nachfolgenden Aufwärmen, und eine Wanderung zu Toto statt. Wollen wir hoffen, dass zum anstehenden 20. Jubiläum 2014 die Tour nach Salem von schönstem Wetter begünstigt wieder viel mehr Teilnehmer zählt.

In Leipzig landeten am Osterwochenende im reichlich gefallenen Neuschnee Flamingos und Störche. Schon eine Woche zuvor froren sich Lutz und der Eiseilige André, unterstützt von Henry, unserem neuen stv. Vorstand, beim vorösterlichen Antauchen die Ohren ab und versteckten die Eier im See. Es fanden sich noch 8 Folge-Mutige von den Delphinen und aus Bamberg, der Rest der erstaunlich zahlreichen Gäste verweilte lieber oben oder unten auf der Basis, wo Gressi jr. bzw. Sir Henry mit seiner Simone und Lysann für Gastlichkeit sorgten. Ein paar Bier/Glühwein später sammelte ich Reini ein, und durfte sogar das große Auto fahren. pp



### Terminsache

I. Bis zum 15.05.2013 erwarten wir dringend Eure Ideen, Anregungen und Vorschläge zur Ausgestaltung und öffentlichkeitswirksamen Präsentation unseres 20-jährigen Jubiläums an [vorstand@leipziger-delphine.de](mailto:vorstand@leipziger-delphine.de),  
Betreff: 20 Jahre

II. Nach verschiedentlich Kritik am Büfett des Restaurants Stottmeister bei der Weihnachtsfeier bitten wir Euch ggf. um Vorschläge für einen anderen Veranstaltungsort, der folgende Prämissen erfüllen sollte: keine Saalmiete, Kapazität ca. 90 Personen, Platz für Musikanlage oder Nutzung haus-eigener Verstärker etc., kleine „Bühne“, gute Erreichbarkeit, Bewirtschaftung, Heizung. Für das Büfett haben wir zuletzt 18 Euro pro Person ausgegeben. Vorschläge an [vorstand@leipziger-delphine.de](mailto:vorstand@leipziger-delphine.de),  
Betreff: Weihnachtsfeier

Ideen gesucht!

# Wie vermehren sich Armleuchteralgen?

Über eine bedeutende Gruppe von Makrophyten im Kulkwitzer See, die Armleuchteralgen (lateinisch Charales), wurde in unserer Vereinszeitschrift „Delphinarium“ bereits mehrfach berichtet. So z. B.: Wie sehen sie aus, warum werden sie so genannt, wie erfolgt ihre Artbestimmung unter Mitarbeit von Experten, sowie die Artenvielfalt und Häufigkeit im Kulkwitzer See (im „Delphinarium“, Ausgabe 1/2002, Seite 4, und 1/2003, Seite 1). Auch ein Deutschlandtreffen der Characeen-Spezialisten fand vom 5. bis 7. 6.2009 mit organisatorischer Beteiligung unseres Vereines statt („Delphinarium“, Ausgabe 2+3/2009, Seite 8). Unter der Überschrift „Sternchennudeln im Kulkwitzer See“ („Delphinarium“, Ausgabe 1/2004, Seite 3, und im „Sporttaucher“, Heft 10, Oktober 2005, Seite 19) wurde über die ungeschlechtliche (vegetative) Vermehrung berichtet. Jetzt folgt ein Einblick in die interessante geschlechtliche Vermehrung der Armleuchteralgen.

Beim Tauchen sind sicherlich schon orangefarbige, etwa stecknadelkopf-große Kügelchen aufgefallen, die an den Quirlästen sitzen (Abb.1).

Dabei handelt es sich um männliche Sexualorgane, die Antheridien (auch Samenknospen genannt). Sie bestehen aus einer Hülle von Schildzellen, in deren Mitte die männlichen Gametangien, die Spermatozoiden, heranreifen. Der Gehalt an Carotinoiden in den Plastiden der Schildzellen ergibt die orange Farbe der Antheridien.

Neben den Antheridien werden auch



**Abb. 1: Armleuchteralge (Chara spec.) mit orangegefärbten Antheridien aus dem Kulkwitzer See. Fotos: J. Weiß**

Eiknospen, Oogonien (weibliche Gametangien), an den Quirlästen gebildet (Abb. 2). Während ihrer Wachstumsphase sehen sie grün aus und ihre Größe entspricht etwa der der Antheridien. Hüllzellen finden wir auch hier. Es sind langgestreckte, die Eizelle schraubenförmig umgebende Zellen. Während der Reifung und vor allem nach der Be-



**Abb. 2: Armleuchteralge (Chara spec.) mit befruchteten Oogonien aus dem Kulkwitzer See.**

fruchtung färben sich die Oogonien dunkel, wie die Abb. 2 zeigt.

Zur Befruchtung der Oogonien schwärmen die mit zwei Geißeln ausgestatteten, fadenförmigen Spermatozoiden aus den Antheridien, dringen in die Oogonien ein und verschmelzen mit deren Kernen. Die befruchtete Eizelle entwickelt sich zur Oospore, einem außerordentlich überlebendfähigen Dauerstadium mit dunkler Hülle, und sinkt nach Verlassen der Armleuchteralge auf den Grund des Gewässers (siehe Abb. 3).



**Abb. 3: Oosporen, wie sie im Sediment des Kulkwitzer Sees zu finden sind.**

Dort können sie nach einer Ruhephase und ausreichenden Lichtverhältnissen bei Vorhandensein von genügend organischem Material auch unter anaeroben Bedingungen keimen. Die Dauersporen überstehen aber auch über viele Jahre die Austrocknung eines Gewässers sowie erhebliche Temperaturschwankungen.



Jaschin

## Termine der Biotage 2013

11. Mai  
06. Juli  
10. August  
26. Oktober

Beginn: 10<sup>00</sup> Uhr  
mit Tauchgang  
an der Basis E2

Bosmina

E-Mail: [Jaschin.Weiss@t-online.de](mailto:Jaschin.Weiss@t-online.de)



### Literaturergänzung:

- Doege A., Weiß J., Vogel B., Dilger M., Sängler H. und Küster A. (2006): „Die Charales des Kulkwitzer Sees bei Leipzig (Sachsen)“: *Lauterbornia*, Internationale Zeitschrift für Faunistik und Floristik der Binnengewässer Europas, Heft 58: 109-122. D-86424 Dinkelscherben, 2006-11-15
- Doege A. : „Rote Liste Armleuchteralgen Sachsens“ Naturschutz und Landschaftspflege, Herausgeber: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, August 2008, Artikel-Nr.: L V-2-2/28
- Krause, W. (1997): Charales (Charophyceae). In: Ettl, H., Gärtner, G., Heynig, H., Mollenhauer, D. (Hrsg): Süßwasserflora von Mitteleuropa, Band 18, 202 S., G. Fischer, Jena/Stuttgart/Lübeck/Ulm.



## Prosit Neujahr ...

Fotos: Henry Lange

... so hieß es am 5. Januar, als sich trotz eisigen Windes, Außentemperaturen von 5 Grad und Regen immerhin 15 Taucher, darunter auch liebe Gäste aus Gera, ins 3 Grad warme Wasser trauten. Einer wagte sich sogar halbtrocken hinein. Ganz zu schweigen von den immerhin zehn Pinguinen (das gibt, gemessen an der Vereinsgröße, eine deutlich hö-

here Quote als bei uns), die ganz und gar ohne schützende Hüllen – mal abgesehen von den Mützen – in den Kulki sprangen. Zur Belohnung gab es Sekstfrühstück mit ergänzenden Heißgetränken, erstmalig unter dem Dach von Reini's Basis. Dieser übrigens sandte just telefonische Grüße aus seinem Südafrikaurlaub, bei Sonnenschein und 25 Grad.

## DLRG räumt am Kulki auf



Foto: DLRG

**Geschafft!** In Zusammenarbeit mit der Tauchbasis Delphin hat die DLRG Leipzig e.V. nach fast 15 Jahren die alte Regattastrecke des KFC's abgerissen. Ein geordneter Abbau war nicht möglich, da die verschobenen Grundgewichte und untergegangenen Bojen aus dem Stahlseilpark für einen großen Fitz sorgten. Viele Angelhaken schmückten die Seile. Bojen tauchten auf, die zu müde waren, um an der Wasseroberfläche zu schwimmen. Insgesamt 300 kg Müll wurden gesammelt. Nach fünf Einsätzen und hohem Kostenaufwand ist es vollbracht. Die letzten Stahlseile und Grundgewichte sind geborgen. Wir freuen uns schon auf die nächste tolle Zusammenarbeit mit der Tauchbasis Delphin.

Euer Team der DLRG

## Weihnachtstauchen '12

Lang ist's her. Nach meinem letzten Auftritt als sekteinschenkender Delphin bei klirrender Kälte beim Weihnachtstauchen 2011 wagte ich mich Ende letzten Jahres wieder an die Eil. Dieses Mal nur zum Zugucken, da ich krankheitsbedingt leider nicht tauchen konnte.

Aber so konnte ich das sorgfältig vorbereitete Spektakel an, über und dank Livestream sogar unter Wasser mitverfolgen. Auf der Seebühne befand sich eine Tür eines überdimensionalen Adventskalenders, der das Interesse vieler Passanten auf sich zog. An der Basis schenkte Reini Glühwein mit Schuss aus, dazu gab's weihnachtliche Leckereien.

Unter Wasser kümmerte sich der fleißige (und kälteresistente) Weihnachtsmann um die Versorgung der Taucher. Diese fand, auch unter Wasser, in weihnachtlicher Atmosphäre statt, Weihnachtsbaum und Kerzen inklusive.

Inmitten dieser Geschehnisse ließ es sich der frisch gewählte Vorstand auch nicht nehmen, sich erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren. Henry und Matthias führten im Wichtel-Outfit gutgelaunt durch das Programm, scherzten mit Petra und schritten letztendlich zur heißersehnten Eröffnung des Türchens Nr. 8. Hinter diesem verbarg sich UW-Weihnachtsmann Torsten S. samt UW-Weihnachtswichtel Lutz sowie eine Delegation des Jugendblasorchesters Leipzig, die dann sofort zur Tat schritt und den winterlichen Strand mit weihnachtlichen Klängen erfüllte.

Mittlerweile hatte die Menschenmenge schon fast Hochsommerniveau erreicht, es waren gefühlt 30 Leute, die dieser außergewöhnlichen Veranstaltung beiwohnten.

Mit Glühwein in der Hand lauschte ich der Blasmusik, fotografierte die Weihnachtstaucher und genoss die Stimmung, umrahmt von der malerisch schönen Winterlandschaft, ein unbeschreibliches Gefühl. Danke allen fleißigen Helfern! Beim nächsten Mal kann ich hoffentlich wieder mit „runter“.

T+F Oliver Friedrich



# Ägyptisches Tagebuch

## Donnerstag, 25.10.2012

Heute geht es los nach Ägypten. Doch vorher mussten ich und Sarah noch einmal ins K\*\*\*land (Schleichwerbung), da Sarah ihre Socken zu Hause vergessen hatte. So gegen 12 Uhr hat uns Sarahs Vati Jürgen bei mir zu Hause abgeholt. Doch bevor es losgehen konnte, gab es noch einige Probleme mit einem Schriftstück, welches Sarah nicht auf fand. Nach einer halben Stunde Koffer durchwühlen, auf der Straße versteht sich, fanden wir dieses in Sarahs Kame-ratasche. Der Urlaub konnte beginnen!

Um ca. 16 Uhr trafen wir uns alle am Flughafen Berlin-Schönefeld. Gleich nachdem wir uns alle gefunden hatten, ging es zum Check-in. Eine Stunde lang konnten wir noch durch die Läden gehen oder in Sarahs Fall telefonieren. :P

Als wir dann endlich im Flugzeug waren, tauschten wir unsere Plätze so, dass wir Kinder alle zusammen saßen. Die Flugzeit verbrachten wir mit Quatschen und Spielfilmgucken und „Wer bin ich“ spielen. Als wir gegen 23 Uhr endlich gelandet waren, ging es zur Passkontrolle. Wo wir uns nach dem Motto „das Beste kommt zum Schluss“ schön viel Zeit ließen. :D

Nachdem alle ihre Koffer hatten, wurden wir mit einem Reisebus, welchen wir ganz für uns alleine hatten, in unser Hotel gebracht. Dort erwartete uns ein Willkommensessen. Doch da es mittlerweile 3 Uhr war, hatten die meisten von uns Besseres zu tun, als zu essen.

## Freitag, 26.10.2012

Heute klopfte es um 8 Uhr an meiner Tür. Es war Sarah, die ich auf die intelli-



gente Idee gebracht hatte, morgens joggen zu gehen. Schließlich ließ ich mich zum Joggen überreden. Nach fünf Minuten haben wir dies allerdings aufgrund fraulicher Probleme und etwas Müdigkeit abgebrochen und sind zurück in unsere Zimmer gegangen. Es dauerte nicht lange, bis fast alle wach waren und wir uns auf den Weg zum Frühstück machten.

Den ersten Tag verbrachten wir am Strand. Vormittags gingen wir schnorcheln. Nach dem Mittagessen gingen wir ins Wasser, wo wir unsere Zeit damit verbrachten, Peter zu ditschen, was uns mehr als einmal gelang (Auch wenn er es leugnet. :P).

Gegen 17 Uhr gingen wir zur Tauchbasis, wo wir die Vorbereitungen für die Tauchgänge der nächsten Tage trafen. Danach ging es zum Abendbrot. Dort gab es auch eine Show, bei der wir Kinder unfreiwillig mitmachen mussten :Q (hoffe die Bilder wurden vernichtet, falls es welche gab :D). Gegen zehn mussten wir dann alle ins Bett, da der Tag morgen früh anfängt.

## Samstag, 27.10.2012

Heute gingen alle, die die keinen Check-Tauchgang zu absolvieren hatten, gemütlich frühstücken und danach zur Tauchbasis, wo wir unsere Tauchgänge vorbereiteten. So gegen 12 waren wir dann alle wieder am Strand. Nach dem Mittagessen gingen Sophia, Eli und Peter zwei Stunden surfen. Danach durften wir Maske ausblasen üben und Doktorfische ärgern. :P Nach dem Abendbrot verschwanden die Erwachsenen im Shisha-Zelt ...

## Sonntag, 28.10.2012

Heute war ein weiterer Strandtag geplant. Früh sind Sarah, Eli, Peter und ich am Riff entlang geschnorchelt. Zur selben Zeit war Hannah surfen, Sophia war mit Conny, Jürgen und ihrem Papa tauchen. Meine Mama war mit Hannahs Papa in Marsa Arlam. Die Stadt allerdings soll nicht so toll sein. Immerhin haben sie Schuhe bekommen. Den Nachmittag haben wir damit verbracht, Fische zu ärgern. Nachmittags gingen wir alle etwas essen, bevor wir uns zum Nachtschnorcheln trafen. Eigentlich war es erst kurz vor 18.00 Uhr aber. Naja - es war schon dunkel und von daher ... Während wir auf die Erwachsenen mit den Taschenlampen warteten, heulten wir ein bisschen den Mond an :D (zu viel Langeweile, das kommt davon,



wenn man uns zu lange warten lässt. Oder von der Wodka-Cola. :D) jedenfalls haben wir einen Blitzlichtfisch gesehen, der aus der Taschenlampe von einem der Erwachsenen bestand. Als wir aus dem Wasser kamen, beeilten wir uns damit, fertig zu werden, um pünktlich beim Abendbrot zu sein. Nach dem Abendbrot haben wir seit diesem Abend immer Wahrheit oder Pflicht gespielt. Sarah bekam eine mit Lippenstift angemalte rote Nase, welche sie auch noch am nächsten Tag hatte.

## Montag, 29.10.2012

Heute mussten wir früh aufstehen, da wir um 9 Uhr an der Tauchbasis sein mussten, um zu unserer geplanten Bootstour aufzubrechen. Zuerst hielten wir an unserem ersten Tauchplatz an, wo einige schnorcheln gingen und die anderen ihren Tauchgang absolvierten. Als alle wieder im Boot waren, gab es Mittagessen. Danach durften wir uns gegenseitig ins Wasser schubsen und vom Boot springen. Sophias Mama traute sich sogar zu tauchen. Danach ging es weiter zum zweiten Tauchplatz, wo wieder einige zum Schnorcheln und einige zum Tauchen gingen. Im Anschluss durften wir sogar mit dem Zodiac mitfahren. Aber leider haben wir keine Delphine gesehen. :( So gegen 16 Uhr ging es wieder zurück zur Tauchbasis. Die Wellen auf dem Rückweg waren ziemlich stark, weswegen meine Mutter auf Deck prompt ausrutschte und kunstvoll auf den Rücken knallte. An der Tauchbasis angekommen, gingen wir langsam zurück ins Zimmer und machten uns für Abendbrot fertig.

## Dienstag, 30.10.2012

Heute war unser vorletzter Tag, den einige von uns damit verbrachten, Schnorcheln zu gehen. Andere waren wieder surfen. Nach dem Mittagessen haben wir Kinder Einsiedlerkrebse gesucht und sogar zwei Krabben gefunden. Sophia und Hannah hatten in der Zwischenzeit eine Rennstrecke gebaut, wo die nicht allzu intelligenten Tiere (nicht böse gemeint) gegeneinander zu einem Krab-



benennen angetreten sind :P . Bevor wir zum Abendbrot gegangen sind, mussten ich und Eli allerdings noch „Unter Uns“ gucken. Am Abend guckte ich mir „Criminal Minds“ auf Italienisch an, da es dies leider nicht auf Deutsch gab.

### Mittwoch, 31.10.2012

Ganz früh gingen Sarah und ihr Vati Schnorcheln. Wir anderen hatten keine Lust, so früh aufzustehen. Allerdings sahen die beiden wohl eine ganze Menge Fische und sogar eine Schildkröte auf dem Rifdach. Am Vormittag gingen ich, Sophia, Hannah, Conny und Sophias Eltern schnorcheln. Wir wählten, die gleiche Strecke aus, die wir ein paar Tage zuvor schon einmal geschnorchelt sind. Mittlerweile waren wir alle schon in Abschiedsstimmung. Hannas Eltern, Sarah und meine Mutter unternahmen an diesem Tag noch einen langen Strandspaziergang.

Am Nachmittag hatten wir alle noch eine Fahrt mit dem Quad durch die Wüste gebucht. So starteten wir alle ziemlich verummmt, wie die Einheimischen, mit unseren Maschinen von unserem Hotel aus . Ich fuhr mit meiner Mutter, die so ein Fahrzeug das erste Mal fuhr und für meine Begriffe viel zu langsam fuhr. Wir steuerten alle ein Beduinenzelt an, wo man uns mit Tee erwartete und begrüßte. Dort entstanden auch sehr schöne Fotos von dem Sonnenuntergang. Im Dunkeln ging es dann wieder zurück zum Hotel. Völlig dreckig und verstaubt hatten wir nur alle den Wunsch nach einer Dusche. Beim Abendessen wurde dieser Nachmittag dann auch richtig lustig ausgewertet. Vor dem Abendessen hatte

Sarah noch eine sehr innige Begegnung mit einem Balkontürfliegengitter.

### Donnerstag, 01.11.2012

Gegen 3.30 Uhr morgens war die Nacht zu Ende. Heimreise stand auf den Plan. Irgendwie wollte wohl keiner so richtig nach Hause. Wir Kinder hätten gern noch eine Woche im Shams Alam

Beach Resort verbracht. Da der Kaffee, der im Hotel für die Erwachsenen bereit stand, so dünn wie Tee war, gingen auch die Erwachsenen völlig müde zum Bus.

Auf dem Flughafen wurden wir informiert, dass der Flieger nach Berlin eine Stunde später startet. Nun, die Zeit nutzten wir dann dazu, die Geschäfte auf dem Flughafen noch etwas unsicher zu machen. Ich und Sarah machten dabei auch zwei Schnäppchen. Zu mehr waren die Händler nicht bereit. Der Flug verlief ohne Hindernisse. Teilweise konnten manche unserer Truppe fehlenden Schlaf nachholen.

In Berlin angekommen, bekam auch jeder seinen Koffer und nach langen Verabschiedungen ging es dann für jeden nach Hause in Richtung Leipzig.

Dieser Urlaub gehört zu meinen schönsten Erlebnissen. Wir haben uns alle richtig wohl gefühlt. Es war ein gelungener Urlaub und jeder in unserer Truppe hat mit dazu beigetragen. Besonderer Dank gilt Peter, der alles so super organisiert hat und mich zu meinen Tauchgängen begleitet hat!

**Jessica Lechermann**  
Fotos: Reisegruppe

## Wie kalt war es? Oder: das erstes Mal.

Wenn der 11.11. schon einmal am Wochenende ist, muss man das unbedingt nutzen. So haben wir die Pinguine überzeugen können, bereits 11:11 h am See zu erscheinen: Mit Kostüm, Fahne, dem obligatorischen Bütten-Rezitativ und bester Laune, versteht sich. Ich hatte mir vorgenommen, diesmal auch (ohne Neopren) ins Wasser zu springen. Natürlich nicht ohne ordentliche Erwärmung. Schließlich bin ich ja nicht verrückt.

Also hieß es erstmal in die Laufklamotten und eine Runde um den See gedreht. Weil ich wieder mal zu spät los bin, musste ich mich ordentlich beeilen, und war dann wirklich schön erhitzt. Dann hieß es schnell ins Kostüm geschlüpft (Suchbild) und an den Strand, wo alle Wagemutigen schon Aufstellung

nahmen. Ich war echt überrascht über die Anzahl der Schaulustigen, obwohl es sowohl an der Meri-Sauna als auch am Campingplatz lautstarke Gegenveranstaltungen gab. Die Büttenrede war mit mehrfach kräftigen Helaus pünktlich beendet, und ich dachte kurz bei mir, was bin ich verrückt auf meine alten Tage. Sei´s drum, kneifen gilt nicht – und hineiiiiiii. Es war einfach schrecklich. Im Sommer hört es nach einer Zeit auf kalt zu sein. Nun, das habe ich lieber nicht ausprobiert. Gaaaanz fix war ich wieder draußen. Aber wirklich, gefroren habe ich nach dem Trockenrubbeln nicht. Und als Erstling bekam ich zum Aufwärmen sogar ein Fläschchen Sekt. Mal sehen, ob ich mich beim nächsten Mal wieder traue, und bei wem es dann das erste Mal ist. **dp**



Foto: Katja Stelzig

# Grenzerfahrung: Höhlentauchen in Thailand

**W**ie und womit fängt man am besten mit einem Bericht über eines der aufregendsten und prägendsten (Tauch-) Abenteuer seines Lebens an? Ich denke, ich mach was ganz Verrücktes und fang am Anfang an ...

Von Kindesbeinen an hege ich eine Faszination für alles Dunkle, Geheimnisvolle und Unerforschte. Gern erinnere ich mich an die zahllosen Besuche mit meiner Familie in diversen Tropfsteinhöhlen und Schaubergwerken. In Situationen, wo andere vielleicht Panik und klaustrophobische Attacken mit Fluchtreiz bekommen hätten, wurde es für mich erst einmal interessant und spannend. Es gab für mich nichts Schöneres, als mit Taschenlampen in stockdunkle Ecken zu leuchten und sich vorzustellen, dass ich der erste Mensch war, der diesen oder jenen Stein zu Gesicht bekommen hat...

Als ich mit dem Tauchen begann, merkte ich relativ schnell, dass es mich auch hier immer öfter magisch vorzugsweise in Bereiche zog, wo Tageslicht ein überschaubares Gut war. Auch beim Eis tauchen konnte ich dem Tauchen in geschlossenem „Räumen“ mit Deckel über dem Kopf ausgiebig frönen.

Das alles war Super und Spitze bis...ja...bis mir vor ca. einem Jahr ein Exemplar der Zeitschrift „Unterwasser“ in die Hände fiel. Beim Durchstöbern hefteten sich meine Augen an einen vierseitigen Bericht über das Höhlentauchen in Thailand, veranstaltet von „dive-adventure“, im Rahmen von Ko Lanta Diving Center und einem gewis-

sen Oliver Marsel. Ich war wie elektrisiert, las den Artikel sicher fünfmal und fragte im Anschluss noch ausgiebig Herrn Google im Internet darüber aus.

Für mich stand sofort fest: das **musst** du machen! Das ist dein Ding! Aber wie so oft im Leben kam nach der totalen Euphorie erst einmal lähmende Ernüchterung. Das Preisgefüge einer solchen Veranstaltung nahm mir meine Geldbörse so krumm, das sie für zwei Wochen nicht auffindbar war.

Aber wie der Zufall so will: Als ich im Herbst in Wildschütz tauchen war, erspähte ich doch tatsächlich beim Verlassen der hiesigen Tauchbasis aus dem Augenwinkel einen Stapel Flyer, mit einem mir bekannten Logo „Dive Adventure“! Sofort brannte ich wieder.

Gleich am folgenden Montag stellte ich „Erstkontakt“ mit Dive Adventure und Höhlentauch-Guru Oliver Marsel her. Vom ersten Moment an verstanden wir einander und es stellte sich heraus, das Olli ein gebürtiger Sachse, sprich Dresdner, war. Er lebt mit seiner thailändischen Frau und seinem Sohn bereits 7 Jahre in Thailand und veranstaltet dort wahrhaftige Dive Adventures.

Als bald klärte mich Olli geduldig darüber auf, wie der Werdegang zum echten, so genannten Full-Cave Diver aussieht. Die Fakten waren so hart wie eindeutig: Drei Wochen Ausbildung in Etappen, angefangen mit dem Level Cavern, anschließend Level Intro-Cave, bei Bestehen dieser beiden Ausbildungsstufen liegt es im Ermessen des Instructors zu entscheiden: Königsdisziplin Full-Cave, ja oder nein. Ok, dachte ich mir. Was soll's, ich probiere es!

Und so wurde ein Kurs, beginnend ab 14.02.2013, ausgemacht und gebucht. Ich möchte vorweg nehmen: Die Gesamtkosten für Flug, Unterkunft, Kurs, Instructor etc. beliefen sich auf schlappe 4.500 Euro. Das riss Löcher in meine Kasse, groß wie das Ozonloch.

Nun stand ich allerdings vor einem weiteren, nicht geringeren Problem. Ich musste meiner lieben Frau beibringen, dass ich bald mal so eben allein für drei Wochen nach Thailand fliege.

Dies gestaltete sich allerdings einfacher als gedacht; wie immer hatte sie Verständnis für mein Hobby und unterstützte mich sogar tatkräftig bei der Planung. Sie ist halt ein wahrer Schatz!

Kurzum, nach mehr oder weniger aufwändigen Vorbereitungen saß ich



am 13.2.2013 im Flieger Richtung Phuket/Thailand. 20 Stunden später zzgl. einer stolzen Zeitverschiebung von sechs Stunden landete ich völlig zerknautscht in Phuket. Mein Flieger war bereits einige Zeit früher gelandet als geplant, so hatten grob geschätzt 300 Thailänder Gelegenheit, mich zu fragen, ob sie mich und mein stolzes Gepäck von 50 kg bugsieren dürften, bis Olli mit seinem Pickup auftauchte.

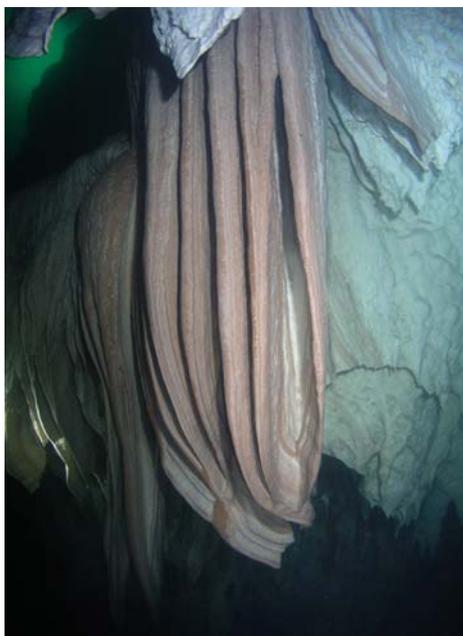
Olli war von seiner Art und wie er sich gab genau so wie ich es mir vorgestellt hatte. Nur hatte Olli die glorreiche Idee gehabt, seine ihm vor kurzem zuge Laufene Katze mitzubringen.

Thong fand Autofahren nicht sooo spitze und miaute vier Stunden dermaßen, dass ich kurz davor war, sie an der nächsten Garküche in einen Wok zu werfen. Ich überlebte die Fahrt, die Katze auch.

Auf Ko Lanta, unserer ersten Station angekommen, fiel ich nach dem Einchecken in meine Bambushütte mit Propeller an der Decke in einen fast 24-stündigen Schlaf.

Dann ging es endlich los, die ersten Theorieeinheiten standen auf dem Programm. Ich begriff sehr schnell, dass Höhlentauchen mit dem normalen Sporttauchen genau so viel gemein haben, wie Thong und ich, nämlich gar nichts!

Die Technik, die Ausrüstung, die Kommunikation, ja selbst die Art, sich zu bewegen waren für mich komplettes Neuland. Dann war es soweit, die ersten Einheiten im 29 Grad warmen Wasser lockten.



Allerdings mussten wir dafür in den vier Stunden entfernten Kao Sok Nationalpark fahren, natürlich mit Nerventod Thong.

Am nächsten Morgen luden wir das komplette Tauchgerödel in den Truck und ab es ging es zum Stausee im Kao Sok Nationalpark. Dort angekommen, beluden wir ein Longtail-Boot mit unserem Equipment und ab ging's mit High-speed Richtung Temple-Cave, ca. 45 Minuten entfernt.

Ich war überwältigt von der Schönheit und Größe des Stausees und des Nationalparks, ein wirkliches Muss für jeden, der die wahre Schönheit Thailands entdecken möchte.

Am Tauchplatz angekommen, gab es ein kurzes Briefing und ab ging es ins mehr oder weniger kühle Wasser.

Ich gebe zu, meine grenzenlose Euphorie verflog schon während des ersten Ausbildungs-Drill-Tauchgangs. Dieser dauerte 150 Minuten und war geprägt von Drills, Drills und noch mehr Drills.

Dies waren Übungen, die unerlässlich für das sichere Betauchen und Überleben in Höhlen waren. Man kann gar nicht alle Übungen, die bei den Tauchgängen bis zum Erbrechen exerziert wurden, aufzählen. Ich stieß schon bald an meine körperlichen Grenzen.

Es folgten drei Tauchtage mit jeweils drei Tauchgängen zwischen je 100 und 150 Minuten. An diesen ersten Tagen bekam Olli von mir auch den liebevollen Beinamen „Drill-Instructor“. Er erklärte mir daraufhin nachhaltig folgendes:

1. Einen Kurs kann man bezahlen, das Brevet muss man sich verdienen
2. Ohne das permanente Üben und Verinnerlichen der ganzen Drills bist du ein Todeskandidat.
3. Höhlentauchen ist nichts für Machos und Möchtegern-Tekis.

Ich begriff: Höhlentauchen erfordert ein Höchstmaß an Disziplin, Selbstbeherrschung und Respekt vor der Umgebung, in der man sich befindet. Von da an lebte ich diese Regeln.

Nach fünf unheimlich intensiven und anstrengenden Tauchtagen mit Theorie und Praxis in zwei verschiedenen Höhlen des Kao Sok Nationalparks legte ich meine Prüfung inmitten von Millionen Moskitos mit Bravour ab. Ich hatte das Brevet Cavern/Intro Cave in der Tasche und der Weg war, so Olli das für gut befinden würde, für Full Cave gebnet!

Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, das ich stolz wie Bolle war, der dickste aller Brocken, das Full-Cave Brevet, lag aber noch vor mir.



Nach handgestoppten 9.15 h wieder in Ko Lanta angekommen, stand mein erster freier Tag auf dem Programm. Ich war voller Vorfreude auf Strand etc., herrschten doch die ganze Zeit Temperaturen von weit über 30 Grad.

Aber es kam, wie es kommen musste: nach meinem elanvollen Aufstehen und dem obligatorischem Blick aus dem Fenster war klar: Essig mit Strand und anderen Urlaubsaktivitäten!! Es goss wie aus Eimern, und zwar den ganzen Tag! Ich habe ja bis heute die Vermutung, dass dies der Olli eingefädelt hat J

Notgedrungen verbrachte ich meinen freien Tag innerhalb meiner 5 m<sup>2</sup>, und hatte so zumindest die Gelegenheit, intensiv Theorie zu büffeln.

Am nächsten Morgen sollte es dann losgehen. In meine Vorfreude darauf mischten sich auch eine gehörige Portion Unsicherheit und Muffensausen.

Das Ziel des ersten Ausbildungstages lag zwei Stunden entfernt und war ein Sinkhole, also eine Einbruchhöhle, namens Song Hong. Allein die nackten Zahlen ließen mein Blut in den Adern gefrieren. Der Einstieg zur Höhle war bei ca. 30 bis 35m, man bewegt sich direkt unter der Höhlendecke auf einem Tiefenniveau von 40m und darunter geht es bis über 100 m in die Tiefe.

Es war ein einschneidendes Erlebnis: Die absolute Finsternis, das Wissen um die Tiefe und dass man sich in einem Bereich bewegt, wo man sowohl auf die Anzeichen einer möglichen Stickstoffnarkose, als auch auf die strikte Einhaltung des Tauchplans zu achten hat, ließen selbst mich an meine psychischen Grenzen stoßen.

Es folgten viele weitere Tauchgänge

in Song Hong, welche immer komplexer wurden mit Tauchgangsplanung, Luftberechnung, Dekoberechnung, Umkehrzeit und Umkehrdrücken. Olli drillte mich solange und so oft, bis ich wirklich alle Übungen aus dem ff beherrschte. Nur der tiefe Respekt vor Song Hong und seiner schwarzen Tiefe ging mir niemals verloren.

Irgendwann kehrten wir Song Hong den Rücken und begaben uns auf das Tauchboot der ortsansässigen Basis „Ko Lanta Diving Center“, welches uns in zwei Stunden an die spektakulären Strände und Felsformationen vor Ko Phi Phi brachte, wo im Übrigen auch „The Beach“ gedreht wurde.

Allerdings durfte ich mir den Strand nur aus der Ferne ansehen, denn wir waren ja zum Höhlentauchen hier. Mittlerweile war ich auch körperlich ganz schön ausgelagert, die vielen Tauchgänge, teilweise mit Dekompression, sowie die erforderlichen Theorieeinheiten forderten ihren Tribut.

Auf dem Plan stand das Betauchen der Maya und der Chandelier-Cave, beides Karst-Höhlen mit sensationellen versunkenen Tropfsteinformationen.

Die Schönheit und Unberührtheit dieser Höhlen kann man nicht in Worte fassen, man muss es einfach gesehen haben. Die Maya-Cave war übersät mit riesigen, wunderschön bunten Langusten, einfach Wahnsinn!

Auf dem Ausbildungsplan standen hier Leinendrills, das korrekte Verlegen und Ausleinen einer Höhle mit Primary-Reel, Explorer-Reel, das Herstellen von Primary und Secondary-Tie-Offs, Setzen von Jumps, Gaps, Cookies, Suchen einer verlorenen Leine und eines verlore-

nen Tauchpartners mittels Safety-Reels, blindes Austauchen aus einer Höhle auch unter einer „Out of Air“ Situation des Tauchpartners usw. Das Repertoire von Olli schien unerschöpflich.

Er zeigte mir die entlegensten Ecken und Winkel dieser beiden Höhlen, wobei wir hin und wieder diverse Engstellen zu überwinden hatten. Es war einfach unbeschreiblich und ich war während dieser Exkursionen auf eine seltsame Art und Weise glücklich und mit mir im Reinen.

Dabei profitierte immer von der scheinbar unendlichen Erfahrung Ollis. Die Ruhe die er ausstrahlte, übertrug sich auch auf mich und so konnte ich selbst die schwierigsten Drills mit Bravour meistern.

Langsam ging es in die heiße Phase der Prüfungen, bei der ich u.a. einen kompletten Höhlentauchgang mit Planung, Briefing, Berechnung, Safety und Bubble-Check, Ausführung usw. eigenständig durchführen musste.

Dann war der große Tag gekommen: Die praktische und theoretische Prüfung Full Cave stand an. Ich hatte vor Aufregung die ganze Nacht kein Auge zuge-macht und mir immer wieder die verschiedenen Papierbündel der Theorie durchgelesen, bis es mir extrem zum Hals raus hing.

Der Morgen graute und ich fühlte mich, na sagen wir mal, nicht in optimaler Prüfungsverfassung. Aber was soll's, jetzt oder nie!

Wieder fuhren wir mit dem Boot nach Ko Phi Phi und Olli briefte mich eine Stunde lang für den bevorstehenden Prüfungstauchgang. Dieser sollte mir alles, aber wirklich alles abverlangen und dauerte 120 Minuten.

Während dieses Tauchganges wurden alle Dinge willkürlich und unvorbereitet abgefragt bzw. ich vor diverse Situationen gestellt, die ich zu meistern hatte.

Ich war dermaßen aufgeregt, das ich zu Ende dieses TG einen Fehler beging, der mich unter realen Bedingungen das Leben hätte kosten können! Aber darüber decken wir lieber den Mantel des Schweigens.

Völlig fertig kroch ich wieder aufs



Fotos: Autor & dive adventure

Boot und „durfte“ mir noch eine Stunde Olli's Statement zu meiner praktischen Prüfung anhören. Er ließ sich nicht zu einer Aussage bewegen, ob es gereicht hat oder nicht. Die Spannung war enorm.

Wieder im Hafen und auf der Basis angekommen, durfte ich mir noch einen Kaffee genehmigen und dann kredenzte mir Olli die umfangreiche theoretische Abschlussprüfung zum Full Cave Diver-die offenbar letzte Herausforderung.

Nach zwei Stunden, drei Kaffee, acht Litern Schweiß, viel abverlangtem Wissen und einigen komplizierten Rechenaufgaben war ich fertig.

Nach ausgiebiger Auswertung der Ergebnisse und endlosen Stunden wurde verkündet: Bestanden!

Wahnsinn, im ersten Moment konnte ich mich gar nicht richtig freuen. Ich hatte es geschafft, ein unglaublich befriedigendes Gefühl.

Ich durfte mich jetzt offiziell Full Cave Diver nennen und hatte den Olymp, die Königsdisziplin im technischen Tauchen, erklommen! I feel good!

Die Zeit war dahin gerast, und so hieß es auch schon am nächsten Tag Abschied nehmen. Das fiel mir sehr schwer, denn ich hatte viele liebe Freun-

de gewonnen und tolle Menschen kennengelernt. Mir blutete das Herz.

So hieß es Abschied nehmen bei einem unvergesslichen letzten Abendessen und Pläne schmieden für eine baldige Rückkehr.

Die Ausbildung zum Höhlentaucher ist langwierig, alles andere als einfach, eine besondere Herausforderung. Mir hat es sowohl körperlich als auch psychisch alles abverlangt, und ich bin wahrlich nicht aus Watte. Diese Ausbildung hat mir sehr viel gegeben, nicht nur in Bezug aufs Höhlentauchen.

Danke an Olli, an die Tauchbasis Ko Lanta Diving Center, an viele liebe und gute Freunde und an meine Frau für ihr Verständnis für meine nicht immer nachvollziehbaren Aktivitäten. :-)

Euer „Grottenolm“ Nicoló

### „dive-adventure“

web: [www.dive-adventure.com](http://www.dive-adventure.com)

E-Mail: [info@dive-adventure.com](mailto:info@dive-adventure.com)

Chef: Oliver Marsel

- Mischgaskurse (OC und Rebreather) bis Level Advanced Trimix (User & Instructor)

- Rebreather – SCR, PSCR, CCR bis Level Trimix (User & Instructor)

- Cave – Cavern, Intro Cave, Full Cave, Technical Cave, Side Mount, CCR Cave (User & Instructor, auf Anfrage)

- Instructor Kurse

- Recreational Kurse von Beginner bis Divemaster und TL (auf Anfrage)

- Aktiv in Thailand und Deutschland



## Impressum: *Leipziger Delphinarium*

Herausgeber: „Leipziger Delphine e.V.“

Redaktion: Jürgen Reins, Seipelweg 22, 04347 Leipzig

E-Mail: [delphinarium@leipziger-delphine.de](mailto:delphinarium@leipziger-delphine.de)

Telefon: 0341/2 33 40 11

Layout/Endredaktion/Druck: André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf

Schutzgebühr 1 Euro

